Zeitschrift: Zoom-Filmberater

Herausgeber: Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit ; Schweizerischer katholischer Volksverein

Band: 25 (1973)

Heft: 1

Rubrik: TV/Radio-Tip

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

TV/RADIO-TIP

Abkürzungen: DSF=Deutschschweizer Fernsehen, ARD=Erstes Deutsches Fernsehen, ZDF=Zweites Deutsches Fernsehen, DRS=Radio der deutschen und rätoromanischen Schweiz (die römischen Ziffern verweisen auf das erste oder zweite Programm)

Sonntag, 14. Januar

16.45 Uhr, ZDF

Religiöse Früherziehung

Religiöse Kindererziehung ist heute genau so problematisch geworden wie der Glaube des heutigen Menschen selber. Das ZDF versucht deswegen in einer fünfteiligen Folge, den Eltern, die ihre Kinder religiös erziehen wollen, Denkanstösse, Vorschläge und Diskussionsstoff für die Praxis zu geben. In der zweiten Folge geht es um die Frage nach Gott. Der Psychologe Ulrich Beer versucht darzustellen, wie man dem Kind einen Begriff von Gott vermitteln kann, der sich später in ein kritisches Weltbild überführen lässt.

20.15 Uhr, DSF

*** Der Schuss von der Kanzel**

Spielfilm von Leopold Lindtberg (Schweiz 1942), mit Adolf Manz, Irene Naef, Leopold Biberti. – C.F. Meyers gleichnamige, humorvolle Novelle handelt von Menschen, die falsche Wege gehen, statt ihrer eigentlichen Berufung zu folgen. In der stimmungsvollen Atmosphäre trefflich gelungene, im Schauspielerischen jedoch ungleichwertige Dialektverfilmung. Als Dokument des historischen Schweizerfilms sehenswert.

21.00 Uhr, ARD

*** La décade prodigieuse**
(Der zehnte Tag)

Spielfilm von Claude Chabrol (Frankreich/Italien 1971), mit Orson Welles, Marlène Jobert, Anthony Perkins. – Ein zeusähnlicher Millionär zerstört seine junge Frau und den Adoptivsohn, die sich lieben, indem er sie schuldig werden lässt und schliesslich in den Tod treibt. Chabrols Dreiecks- und Kriminalgeschichte, eine Abrechnung mit dem Gott- und Vaterbild, das Christentum und bürgerliche Gesellschaft aufgebaut haben, ist zwar raffiniert und atmosphärisch dicht inszeniert, aber auch zu sehr mit Symbolen und metaphysischen Bezügen befrachtet.
ZOOM 4/72 Fb-Interview 3/72

17.15 Uhr, DRS II

Dialog

Im Hörspiel von Natalia Ginzburg ist die Auseinandersetzung zwischen Mann und Frau, ein tragisch-komischer Ehezwist, Ausgangspunkt und Thema zugleich. Obwohl scheinbar ganz dem Individuellen verhaftet, ist dieser Dialog zwischen Francesco und Marta dennoch exemplarisch. Denn in ihm spiegelt sich, was tagtäglich latent als möglicher Konflikt in jeder menschlichen Beziehung lauert: Die Unfähigkeit nämlich, über den eigenen beschränkten Kreis von Gedanken und Empfindungen hinaus, dem Partner Achtung und Beachtung zu schenken und ihm jenes Mass an Eigenart zuzugestehen, das für ein sinnvolles und also erträgliches Zusammenleben die Voraussetzung bildet. – Das Hörspiel wird am 18. Januar, 20.10 Uhr, wiederholt.

Montag, 15. Januar

21.00 Uhr, ZDF

*** Desperate Characters**
(Verzweifelte Menschen)

Spielfilm von Frank D. Gilroy (USA 1970), mit Shirley McLaine, Kenneth Mars, Gerald O'Loughlin. – 48 Stunden aus dem Leben eines kinderlosen amerikanischen Durchschnitts-Ehepaares. Sehr nachdenklich stimmende Schilderung der Verlassenheit zweier Weltstadtmenschen, ihrer Ichbezogenheit und des stetig fortschreitenden Zerfalls ihrer Ehe.

22.35 Uhr, ARD

*** Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt**

Spielfilm von Rosa von Praunheim (BRD 1971). Siehe Rubrik «Film im Fernsehen» in dieser Nummer.

20.10 Uhr, DRS II

Das China Mao Tse-tungs

Im Montagsstudio wird nach «Carte blanche» die Reihe «Das China Mao Tse-tungs» in erweiterter Form wieder aufgenommen. Der vom Norddeutschen Rundfunk übernommene Zyklus war nach der ersten Sendung vom 9. Oktober 1972 kurzfristig vom Programm gestrichen worden, weil es sich nach den Worten des Abteilungsleiters um «eine reine Indoktrination von Maoismus» handelte. Jetzt werden die Sendungen zwar unverändert ausgestrahlt, aber in «einen weiteren Rahmen gestellt werden». Weitere Sendedaten: 22. und 29. Januar, 5., 19. und 26. Februar, 12. und 26. März, 2. und 9. April.

Dienstag, 16. Januar

17.00 Uhr, DSF

Das Spielhaus

Zwei Studiogäste, die bekannten Mimen Andreas Bossard und Bernie Schürch sind erstmals im Spielhaus mit von der Partie, spielen mit und führen einen Maskendialog auf. Hinterher verraten sie den Kindern – die Sendung ist für Kinder bis zum 7. Altersjahr bestimmt – wie der Spuk funktioniert. Mit der Vorstellung des Bilderbuches «Kunterbunter Märchen-Schabernack» und einem kleinen Zeichenspiel fordert Vreni die kleinen Zuschauer auf, selber einmal ein Buch zu gestalten. Die Geschichte des Tages und ein neues Lied runden die Sendung ab, die am Donnerstag, 18. Januar, um dieselbe Zeit wiederholt wird.

21.00 Uhr, ARD

*** Aguirre, der Zorn Gottes**

Spielfilm von Werner Herzog (BRD 1972), mit Klaus Kinski, Helena Rojo, Del Negro. – Die Geschichte einer Gruppe von Spaniern, die unter Führung des besessenen Edelmannes Lope de Aguirre, der sich den Beinamen «Zorn Gottes» gab, im 16. Jahrhundert in Südamerika das legendäre Goldland El Dorado suchen.

22.50 Uhr, ZDF

*** Dirnentragödie**

Spielfilm von Bruno Rahn (Deutschland 1927), mit Asta Nielsen, Hilde Jennings, Oskar Homolka. – Das Schicksal einer alternden Prostituierten, die von einem jungen Mann aus guter Familie betrogen wird. Am Übergang zwischen dem «phantastischen Sozialen» und einem neu erstrebten Realismus im deutschen Film entstandenes Melodrama, das dank seiner Bildstimmungen, Dekorationen und der schauspielerischen Leistung der Nielsen und dem echten Pathos ihrer Rolle sehenswert geblieben ist.

Mittwoch, 17. Januar

21.30 Uhr, DRS II

Von der roten Garde zur Sowjetarmee
(1. Teil: Völker, höret die Signale...)

Der Entstehung und Entwicklung der «Roten Armee» gelten zwei Sendungen des Ostspezialisten und militärpublizistischen Historikers Dr. Peter Gosztony. Der erste Teil gilt der eigentlichen Bildung der Armee, die, hervorgegangen aus den Bürgerkriegswirren, bis 1939 zu einer modernen Landstreitmacht mit einer einsatzbereiten Luftwaffe und einer gutausgerüsteten Marine ausgebaut wurde, in deren Sold nahezu anderthalb Millionen Menschen standen. In einer zweiten Sendung (sie wird am 24. Januar, 21.30 Uhr im 2. Programm ausgestrahlt) wird die weitere Entwicklung der Sowjetarmee vom Eintritt in den Zweiten Weltkrieg bis hin zu dem Bemühen um eine atomare Rüstungskontrolle dargestellt.

Donnerstag, 18. Januar

20.20 Uhr, DSF

*** Opfer der Gewalt**

Zweiter Teil des Dokumentarfilms «Keine Welt für Kinder» von Erwin Leiser (Schweiz/BRD 1972); siehe Besprechung in dieser Nummer.

Freitag, 19. Januar

20.15 Uhr, ARD

Denken – Lernen – Vergessen

Wir denken, lernen, vergessen. Tag für Tag, Stunde um Stunde, jetzt in diesem Augenblick. Was jeder von uns ständig erlebt und doch nicht erklären kann, ist Thema dieses Films. Es werden Fragen angeschnitten, deren Beantwortung helfen soll, die Vorgänge im Gehirn und damit unser Denken, Lernen und Vergessen besser zu begreifen und den

Gebrauch unserer geistigen Möglichkeiten nicht mehr dem Zufall zu überlassen. Der Film entstand in Zusammenarbeit mit der «Studiengruppe für Biologie und Umwelt» und dem «Max-Planck-Institut für Psychiatrie», München.

Samstag, 20. Januar

20.15 Uhr, DSF/ARD

Acht nach 8

In Hans-Joachim Kulenkampffs neuer Quiz-Serie «Acht nach 8» werden sich vier Paare – Ehepaare oder Verlobte – aus west- und osteuropäischen Ländern in drei Quiz-Runden und einem Finale den Fragen stellen, die aus einem Jahrzehnt stammen. Die erste Sendung befasst sich mit den zwanziger Jahren. Wissenslücken des einen Partners können vom anderen durch eine manuelle Leistung teilweise ausgeglichen werden. Star des Abends ist Josephine Baker, die in den zwanziger Jahren ihre ersten grossen Erfolge hatte.

23.05 Uhr, ZDF

*** Strangers on a Train**
(Der Fremde im Zug)

Spielfilm von Alfred Hitchcock (USA 1951); mit Farley Granger, Robert Walker, Ruth Rowan. – Bei einer Bahnfahrt wird einem Tennis-Champion von einem fremden Mann ein seltsames «Geschäft» vorgeschlagen: Jeder soll für den anderen einen Mord begehen. Für Liebhaber raffiniert gemachter und spannungsgeladener Unterhaltung.

20.00 Uhr, DRS I

Der rote Schal

Stan Williams, ein erfolgreicher Schriftsteller, und seine Frau Jenny, stellen Mrs. Jones ein, die das Baby Julia hüten und pflegen soll. Seit vier Jahren sind die Williams verheiratet, aber ein harmonisches Zusammenleben ist es nicht. Stan ist oft ungehalten, nervös und bedrückt. Seit der Anwesenheit von Mrs. Jones steigert sich Stans Unsicherheit; er wird immer fahriger, sein Verhalten immer merkwürdiger. Die Ursache von Stans Bedrücktheit erfährt Jenny, als Stan die Nerven vollkommen verliert und mit seinem Auto verunfallt. Im Hörspiel von Derek Hoddinott führt James Meyer Regie. Zweitsendung: 22. Januar, 16.05 Uhr (DRS I).

Sonntag, 21. Januar

20.15 Uhr, DSF

Lonely Hearts
(Das Leben ist Lüge)

Spielfilm von Vincent J. Donehue (USA 1958), mit Montgomery Clift, Robert Ryan, Myrna Loy. – Konflikt im amerikanischen Zeitungsmilieu zwischen jungem Idealisten und seinem zynischen Brotgeber, wobei die moralische Beharrungskraft des Jungen noch im Scheitern siegt. Dialogfilm nach einem erfolgreichen Theaterstück.

20.15 Uhr, ARD

*** Acht Stunden sind kein Tag: Franz und Ernst**

Eine Familienserie von Rainer Werner Fassbinder; siehe die Beiträge über Fassbinder in dieser Nummer.

17.15 Uhr, DRS II

Die Geschworenen

In einem Staat, der von demokratischen Einrichtungen nicht viel hält, sollen sechs Geschworene über einen angeblichen Mörder Recht sprechen. Zum erstenmal ist diesen Menschen gestattet, in einer öffentlichen Angelegenheit frei ihre Meinung zu äussern, mitzuentscheiden. Doch bald schon müssen sie erkennen, dass sie für den Staat bloss eine Alibifunktion erfüllen und dass ihr Glaube an Entscheidungsfreiheit nur ein schöner Traum war. Die Zweitsendung dieses Spiels von Ivan Klima, das Willy Buser für das Radio eingerichtet hat, erfolgt am 25. Januar, 20.10 Uhr.

Montag, 22. Januar

21.45 Uhr, ARD

Zuviel für die einen, zuwenig für die andern

Während die Hungersnot in den Entwicklungsländern zunimmt, haben die Industrienationen mit Überernährung zu kämpfen. Fast ein Drittel der Menschheit isst nicht, um zu leben, sondern isst mehr als «man» braucht. Die Unterschiede zwischen arm und reich werden immer grösser und damit auch die Spannungen. Die beiden Autoren dieser Dokumentation, Dr. Werner Steller und Dr. Ursula Hasselblatt, beleuchten in ihrem Bericht das Spannungsfeld Nord und

Süd. Sie untersuchen Möglichkeiten, wie den Menschen beider Weltregionen geholfen werden kann: jenen, die hungern, und denen, die im Überfluss leben und krank werden. Sie kommen dabei zu dem Schluss, dass die kurzfristigen nationalen Interessen von Wirtschaft und Politik hinter den langfristigen Erfordernissen des Kampfes gegen Hunger und Elend in der Welt zurücktreten müssen.

22.50 Uhr, ARD

*** Pianeta Venere**
(Der Planet Venus)

Spielfilm von Elda Tattoli (Italien 1972), mit Bedi Moratti, Mario Piave, Francisco Rabal. – Dies ist der Film einer Frau über die Unterdrückung der Frau in der Gesellschaft; ein Film, der aufklären und zur Emanzipation auffordern soll und dem man anmerkt, dass er aus ehrlichem Zorn gemacht wurde.

Dienstag, 23.Januar

20.20 Uhr, DSF

Die Schweiz im Krieg

In der zweiten Folge, die mit «Die Springflut» überschrieben ist, wird gezeigt, wie die Partei Adolf Hitlers schon in den dreissiger Jahren auch in der Schweiz von einer deutschen Zentrale aus gelenkte Ortsgruppen und «Stützpunkte» errichtete und getarnte paramilitärische Organisationen schuf. Ein Mord – ein jugoslawischer Student erschoss in Davos den Chef der in der Schweiz wohnhaften deutschen Nationalsozialisten – deckt plötzlich die der Eidgenossenschaft drohenden Gefahren auf. Die gegenüber den Nationalsozialisten nachsichtige und manchmal unverständliche Haltung des Bundesrates liess befürchten, dass dem Dritten Reich der Einbruch in die Schweiz gelingen könnte.

Mittwoch, 24.Januar

20.15 Uhr, ARD

Zu alt befunden

«Soll ich Jugendlichkeit vortäuschen und mich damit lächerlich machen, oder soll ich auf meine langjährige Erfahrung hinweisen, von der keiner etwas wissen will?» So fragt ein 51jähriger Betriebsphysiker, der in einem grossen Industriewerk noch das «Gnadenbrot isst», während die jungen Kollegen, die man gern als dynamisch bezeichnet, ihm längst über den Kopf gewachsen sind. Der Verschleiss des Menschen in der Leistungsgesellschaft, der gnadenlose Zwang, jung zu sein (oder wenigstens zu erscheinen), der mit den Jahren fallende Marktwert des Berufstätigen, das ist Roman Brodmanns neues Thema in der Reihe «Zeichen der Zeit».

Donnerstag, 25.Januar

21.20 Uhr, DSF

Der Ballonbremser

Marcus P. Nester befasst sich in seinem Film erneut mit dem typischen schweizerischen Thema vom Ausbruch aus der Enge und der Gesellschaft. Des Helden unreflektierte Vorstellung von Freiheit lässt indessen seine Flucht scheitern. Seine Revolte erweist sich als Selbstbetrug: «Mit Gepäck auf dem Rükken kann man nicht in die Freiheit schwimmen» (Seneca).

Freitag, 26.Januar

21.15 Uhr, DSF

The Incident at Phantom Hill
(Westernpatrouille)

Spielfilm von Earl Bellamy (USA 1965), mit Robert Fuller, Jocelyn Lane, Dan Duryea. – Eine bunt zusammengewürfelte Gruppe soll nach Beendigung des amerikanischen Bürgerkrieges einen geraubten Goldtransport aus dem Indianergebiet herausholen. Konventioneller Western in handwerklich solider Ausführung.

22.45 Uhr, ZDF

Caught
(Gefangen)

Spielfilm von Max Ophüls (USA 1948), mit Barbara Bel Geddes, Robert Ryan, James Mason. – Zur Gattin eines Millionärs aufgestiegenes kleines Mannequin findet zwar Reichtum, aber keine Liebe und geht darob beinahe zugrunde. Psychologisch interessant, aber künstlerisch unausgeglichen.